

**Förderprogramm  
„Mobile Jugendarbeit in Problemgebieten“  
in Baden-Württemberg  
Statistik 2020**



Landesarbeitsgemeinschaft  
**Mobile Jugendarbeit/Streetwork**  
Baden-Württemberg e.V.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/ Streetwork Baden-Württemberg hat im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg die jährliche Erhebung zum Förderprogramm „Mobile Jugendarbeit in Problemgebieten“ durchgeführt. Der Statistikbericht 2020 ist durch die vielfältigen Einschränkungen der Pandemie geprägt. So gingen zum Beispiel viele Kontakte und Beziehungen zu den jungen Menschen verloren, die Zusammenarbeit und Vermittlung zu anderen unterstützenden (Hilfs-) Institutionen war ungleich schwerer und zeitweise nicht möglich, die psychische Belastung der jungen Menschen wie auch der Fachkräfte war und ist enorm, um nur einige Punkte aufzuzählen<sup>1</sup>. Erhoben wurden Daten von Einrichtungen, die im Jahr 2020 durch das Land gefördert wurden: Daten zur Einrichtung (Gemeindegröße, Anzahl der Fachkräfte, Personalstellenumfang), zur Lebenslage der erreichten jungen Menschen (Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Schule/ Beruf, besondere Schwierigkeiten) sowie Daten zu den erfolgten Leistungen (Kontakt, individuelle Beratung/ Begleitung/ Unterstützung, intensive Gruppenarbeit, andere Gruppenangebote, Projekte, Gemeinwesenorientierte Arbeit)<sup>2</sup>. Die Ergebnisse geben Aufschluss über die Reichweite und Leistungen der Mobilien Jugendarbeit in Baden-Württemberg.

## **1. Mobile Jugendarbeit – Ausbau in Baden-Württemberg**

---

<b>Gesamtumfang Mobile Jugendarbeit im Jahr 2020</b>		
<b>151 Einrichtungen in 39 Stadt- und Landkreisen</b>	<b>197,4 Personalstellen<sup>3</sup> (VK)</b>	<b>286 Fachkräfte (142 Männer und 144 Frauen)</b>

Für das Arbeitsfeld Mobile Jugendarbeit wurden im Jahr 2020 in Baden-Württemberg Fördermittel für 288 sozialpädagogische Fachkräfte auf 209,6 Personalstellen in 153 Einrichtungen beantragt. Vor allem durch die allgemeinen Einschränkungen in der Pandemiezeit und den deutlichen Fachkräftemangel konnten offene Stellen bei Personalwechsel oder Neueinrichtung nicht oder nicht zeitnah besetzt werden, sodass über das Jahr hinweg gesehen nur 197,4 Personalstellen in 151 Einrichtungen gefördert

<sup>1</sup> Siehe hierzu die Positionierungen: „Abholen statt Aufholen! – Junge Menschen dort abholen, wo sie stehen ...“ und „Corona-Update: Mobile Jugendarbeit in Pandemiezeiten“ auf [www.lag-mobil.de](http://www.lag-mobil.de)

<sup>2</sup> Die Daten wurden für das Jahr 2020 rückwirkend erhoben. Durch die Einschränkungen in der Pandemiezeit sowie Stellenneubesetzungen wurden für ca. 6 % der Einrichtungen keine Daten erhoben. Für diese Einrichtungen wurde deshalb eine Hochrechnung auf Grundlage des landesweiten Durchschnitts erstellt.

<sup>3</sup> Personalstellen, die im Jahr 2020 gefördert wurden.



werden konnten. Bei den Personalstellen entspricht dies, im Verhältnis von Antrag zur Abrechnung, einer Reduktionsquote von ca. 6% (in den Vorjahren bewegte sich diese Quote zwischen 0,5 und 1,5%) und bringt somit Auswirkungen in den quantitativ erbrachten Leistungen Mobiler Jugendarbeit mit. Die Geschlechterverteilung unter den Fachkräften ist fast ausgeglichen. 12,8% der Fachkräfte haben einen Migrationshintergrund. Mobile Jugendarbeit war im überwiegenden Teil des Landes ausgebaut. 88,6% der 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg verfügten über Einrichtungen Mobiler Jugendarbeit. Die 5 Kreise, in denen es im Jahr 2020 keine Mobile Jugendarbeit gab, sind vor allem kleinstädtisch bzw. ländlich geprägte Landkreise.

Die Statistik veranschaulicht, dass Mobile Jugendarbeit nicht nur im großstädtischen Kontext als Arbeitsansatz gewählt wird: So befanden sich etwa 30% der Einrichtungen in Großstädten (ab 100.000 Einwohner, 45 Einrichtungen), etwa 36% in Mittelstädten (20.000 bis unter 100.000 Einwohner, 54 Einrichtungen) sowie etwa 34% in Kleinstädten bzw. im ländlichen Raum (unter 20.000 Einwohner, 52 Einrichtungen). Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Einrichtungen mit wachsender Gemeindegröße personell stärker ausgestattet waren: Die Einrichtungen im ländlichen Raum haben durchschnittlich weniger als eine Personalstelle (VK) pro Einrichtung, die Einrichtungen in den Großstädten sind zumeist mit zwei Personalstellen besetzt.

Gemeindeart	Gemeindegröße	Einrichtungen	Anteil	Stellen	Anteil
Ländlicher Raum/Kleinstadt	bis 9.999 Einwohner	25	16,6%	16,4	8,3%
	10.000 bis 19.999 Einwohner	27	17,9%	22,6	11,4%
Mittelstadt	20.000 bis 49.999 Einwohner	42	27,8%	54,6	27,7%
	50.000 bis 99.999 Einwohner	12	7,9%	25,0	12,7%
Großstadt	100.000 bis 249.999 Einwohner	18	11,9%	22,8	11,6%
	250.000 und mehr Einwohner	27	17,9%	56,0	28,4%
	Gesamt	151	100%	197,4	~100%

## 2. Leistungen der Mobilen Jugendarbeit

### Ansprechpartner\*innen für benachteiligte/gefährdete junge Menschen

**13.792 benachteiligten und gefährdeten jungen Menschen** standen **trotz der massiven Kontaktbeschränkungen und den Lockdowns** die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit in Baden-Württemberg im Jahr 2020 **als Ansprechpartner\*innen und Bezugspersonen zur Verfügung**. (Im Jahr 2019 waren es 17.013 junge Menschen)

[Definition: Die jungen Menschen hatten mit den Fachkräften der Mobilen Jugendarbeit Kontakt und waren ihnen persönlich (in der Regel mit Namen) bekannt.]

Ein Teil dieser jungen Menschen nahm zudem individuelle Begleitung und/ oder intensive Gruppenarbeit und/ oder andere Gruppenangebote bei der Mobilen Jugendarbeit wahr:

#### Individuelle Begleitung

Bei der individuellen Begleitung in der Mobilen Jugendarbeit bieten die Mitarbeiter\*innen Beistand und Unterstützung zur Bewältigung der Problemlagen an, die die Jugendlichen mit ihnen bearbeiten wollen. Dies beinhaltet insbesondere



- Beratung, die niedrigschwellig auf der Straße oder bei gemeinsamen Aktionen beginnt, aber auch längere Gespräche im Büro umfassen kann.
- Unterstützung und Begleitung, zum Beispiel bei Fragen der Ausbildungs- oder Wohnungssuche oder beim Zugang zu institutionellen Hilfeangeboten.
- Vermittlung und Herstellung von Kontakt zu bestehenden Hilfeangeboten, die darauf abzielen, diese für die jungen Menschen (eventuell wieder) nutzbar und zugänglich zu machen.<sup>4</sup>

**9.445 junge Menschen** wurden im Jahr 2020 **bei mindestens drei Treffen** von den Fachkräften der Mobilien Jugendarbeit **individuell beraten/ unterstützt**.

### **Intensive Gruppenarbeit und andere Gruppenangebote**

Intensive Gruppenarbeit und andere Gruppenangebote in der Mobilien Jugendarbeit bieten Möglichkeiten für soziales Lernen und die Förderung jeder und jedes Einzelnen. Konflikte konstruktiv auszutragen, gemeinsam Probleme zu lösen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, Anerkennung zu erfahren und sich gegenseitig zu unterstützen sind Schlüsselprozesse bei diesen Angeboten.<sup>5</sup> Durch die Kontaktbeschränkungen war Gruppenarbeit zeitweise nicht oder nur bedingt möglich. Nur durch kreative Ideen und Lösungswege der Fachkräfte wie auch der jungen Menschen konnte dieser Bereich umgesetzt werden.

**3.014 junge Menschen** haben im Jahr 2020 an **intensiver Gruppenarbeit** der Mobilien Jugendarbeit in **530 Gruppen bzw. Clubs** teilgenommen. Intensive Gruppenarbeit meint dabei

- regelmäßige, kontinuierliche (d.h. in der Regel wöchentlich stattfindende) Club- bzw. Cliquenarbeit und/ oder
- Projektarbeit mit einer Gruppe über mindestens fünf Treffen und/ oder
- Freizeit mit einer Gruppe mit mindestens zwei Übernachtungen.

**1.224 junge Menschen** haben in 2020 an mindestens einem **anderen Gruppenangebot** der Mobilien Jugendarbeit teilgenommen. Darunter fallen

- Aktionen mit einer Gruppe mit weniger als fünf Treffen und/ oder
- Tagesaktionen oder Freizeiten mit einer Gruppe mit max. einer Übernachtung.

### **Projektarbeit**

Projektarbeit in der Mobilien Jugendarbeit beschreibt die themenbezogene Arbeit mit verschiedenen Gruppen. Die Alterskonstellation der Gruppen variiert hierbei von gleichaltrigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis hin zu generationenübergreifenden Gruppenzusammensetzungen. Die Themen und Inhalte sind auf die Bedürfnisse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgerichtet.

Einmalige Projekte sind Aktionen, die zumeist als eine abgeschlossene Einheit durchgeführt werden, wie z.B. Erlebnispädagogische Aktionen (Kajakausflug, Klettern im Hochseilgarten, etc.), künstlerische Aktionen (Graffiti-Projekt, Trommel-Workshop, etc.) und weitere.

Mehrmalige Projekte sind Aktionen, die über eine längere Zeit laufen, wie z.B. Bau eines Unterstandes, Erlernen von Zivilcourage, Straßenfußball für Toleranz, Suchtpräventionsprojekt.

---

<sup>4</sup> Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. u.a. (Hg.): Was leistet Mobile Jugendarbeit? Ein Portrait Mobiler Jugendarbeit in Baden-Württemberg. Stuttgart 2011, Zweite, überarbeitete und aktualisierte Auflage, S. 22f. Download unter: <https://www.lag-mobil.de/publikationen-und-dokumentationen/>

<sup>5</sup> Vgl. ebd., S. 23f.



**366 Projekte** wurden im Jahr 2020 mit **11.163 Teilnehmer\*innen** durchgeführt (im Vergleich hierzu 2019: 820 Projekte mit 46.715 Teilnehmer\*innen). Dabei wurde jedes Projekt durchschnittlich von rund zwei Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit, einem Ehrenamtlichen und zwei Mitarbeitenden aus Kooperationseinrichtungen geplant und durchgeführt.

Die 366 Projekte unterteilen sich einerseits in **244 „einmalige“ Projekte** mit einer durchschnittlichen Dauer von etwa drei Tagen und andererseits in **122 „mehrmalige“ Projekte** mit einer durchschnittlichen Laufzeit von ca. 25 Wochen und einer durchschnittlichen Frequenz von ca. 2,2 Wochen.

## **Gemeinwesenorientierte Arbeit (GWA)**

Gemeinwesenorientierte Arbeit in der Mobilen Jugendarbeit zielt darauf, die Lebensbedingungen der jungen Menschen dadurch zu verbessern, dass die Rahmenbedingungen in ihrem Gemeinwesen günstiger werden und die soziale Infrastruktur für sie verbessert oder besser nutzbar gemacht werden kann. Sie beinhaltet insbesondere Projekte zur Beteiligung und Aktivierung von Bürgern sowie die Mitarbeit an Planungsprozessen.<sup>6</sup>

Im Rahmen der **Gemeinwesenorientierten Arbeit** wurden **155 Projekte mit 6.559 Teilnehmer\*innen**, zumeist in Kooperation mit anderen Einrichtungen, im Gemeinwesen durchgeführt.

Unterstützt wurden die Teams der Mobilen Jugendarbeit von **453 Ehrenamtlichen und Freiwilligen**. Auch in dem Arbeitsfeld der GWA zeigen sich durch die Kontaktbeschränkungen und Einschnitte im öffentlichen Leben die Reduktionen. So wurden in 2019 406 GWA-Projekte mit 32.242 Teilnehmenden durchgeführt.

**Über zwei Drittel (71%) der GWA-Projekte wurde von der Mobilen Jugendarbeit initiiert.**

Die Mobile Jugendarbeit beteiligte sich im Jahr 2020 in **612 Gremien im Gemeinwesen** und verfügte über **2.295 Netzwerkpartner\*innen**.

## **Streetwork**

Im Mittelpunkt von Streetwork stehen Kontaktaufbau und –pflege sowie das ständige Vertiefen und Aktualisieren der Kenntnisse über die Lebenswelt der Adressat\*innen, indem die Mitarbeiter\*innen die jungen Menschen regelmäßig an ihren Orten und zu ihren Zeiten aufsuchen. Über Streetwork der Mobilen Jugendarbeit entwickeln die Fachkräfte die für ihre Arbeit notwendige Nähe zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sonst zumeist nur als störend, auffällig oder gefährlich wahrgenommen werden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen können schrittweise eine vertrauensvolle und tragfähige Beziehung zu ihnen aufbauen, können sie für Fragen und zur Unterstützung in Anspruch nehmen.<sup>7</sup> Mit dem ersten Lockdown am 22. März 2020 wurde auch der zentrale Ansatz der Mobilen Jugendarbeit sehr eingeschränkt. Es zeigte sich sehr schnell, dass durch die Corona-Krise und die damit verbundenen Maßnahmen die soziale Ungleichheit, vor allem bei den Adressat\*innen Mobiler Jugendarbeit, verstärkt wurde<sup>8</sup>. Mit der Anerkennung der Mobilen Jugendarbeit als Teil der Daseinsvorsorge (gem. § 3 Abs. 3 Nr. 1 Corona VO) am 23. April, konnte die Tätigkeit auf der Straße wieder intensiviert werden.

Im Jahr 2020 sind die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit **14.598-mal geplant auf Streetwork gegangen**, um Jugendliche und junge Erwachsene zu kontaktieren und Unterstützung anzubieten. Im Durchschnitt wurden bei der Streetwork jeweils ca. 8 Adressat\*innen angetroffen.

---

<sup>6</sup> Vgl. ebenda, S. 25f.

<sup>7</sup> Vgl. ebenda, S. 20f.

<sup>8</sup> Siehe hierzu die Positionierungen: „Abholen statt Aufholen! – Junge Menschen dort abholen, wo sie stehen ...“ und „Corona-Update: Mobile Jugendarbeit in Pandemiezeiten“ auf [www.lag-mobil.de](http://www.lag-mobil.de)



### 3. Begleitete junge Menschen und ihre Lebenslage

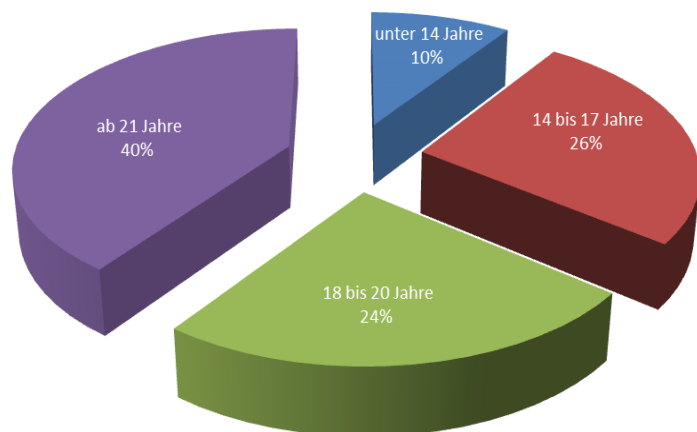
Im Jahr 2020 begleiteten die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit 13.792 junge Menschen. Erhoben wurden verschiedene Merkmale ihrer Lebenslage: Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Schule/Beruf und besondere Schwierigkeiten.

#### Alter

Die Fachkräfte hatten vor allem Kontakt zu jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren (64,4%). Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren (26%), aber auch junge Menschen unter 14 Jahren (9,6%) nahmen das Angebot der Mobilen Jugendarbeit ebenso wahr.

**Altersverteilung**

Altersverteilung		
<b>unter 14 Jahre</b>	1.328	9,6%
<b>14 bis 17 Jahre</b>	3.586	26,0%
<b>18 bis 20 Jahre</b>	3.360	24,4%
<b>ab 21 Jahre</b>	5.518	40,0%
<b>Gesamt</b>	13.792	100,0%

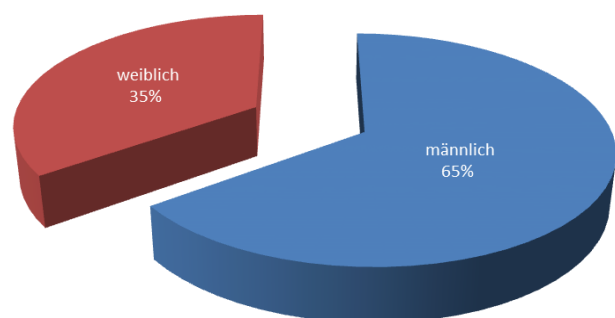


#### Geschlecht

Die männlichen Jugendlichen bzw. junge Männer dominierten zahlenmäßig mit einem Anteil von 65%. 35% der Adressat\*innen Mobiler Jugendarbeit waren weibliche Jugendliche bzw. junge Frauen. 2019 wurde die landesweite Erhebung in diesem Bereich um die Items „divers“<sup>9</sup> und „ich weiß nicht“<sup>10</sup> erweitert, um auch Diversität abzubilden

**Geschlechterverteilung**

Geschlechterverteilung <sup>11</sup>		
<b>männlich</b>	8.932	<b>64,8%</b>
<b>weiblich</b>	4.830	<b>35,0%</b>
divers	26	0,2%
„weiß nicht“	4	<0,1%
<b>Gesamt</b>	13.792	~100%



<sup>9</sup> divers: Personen, die sich in das binäre Geschlechtssystem („männlich“ und „weiblich“) nicht einordnen lassen (wollen)

<sup>10</sup> Weiß nicht: keine Zuordnung in männlich, weiblich oder divers möglich oder erwünscht

<sup>11</sup> „Divers“ und „weiß nicht“ wurden in die Grafik nicht aufgenommen, da Werte unter einem Promille liegen.



## Migrationshintergrund

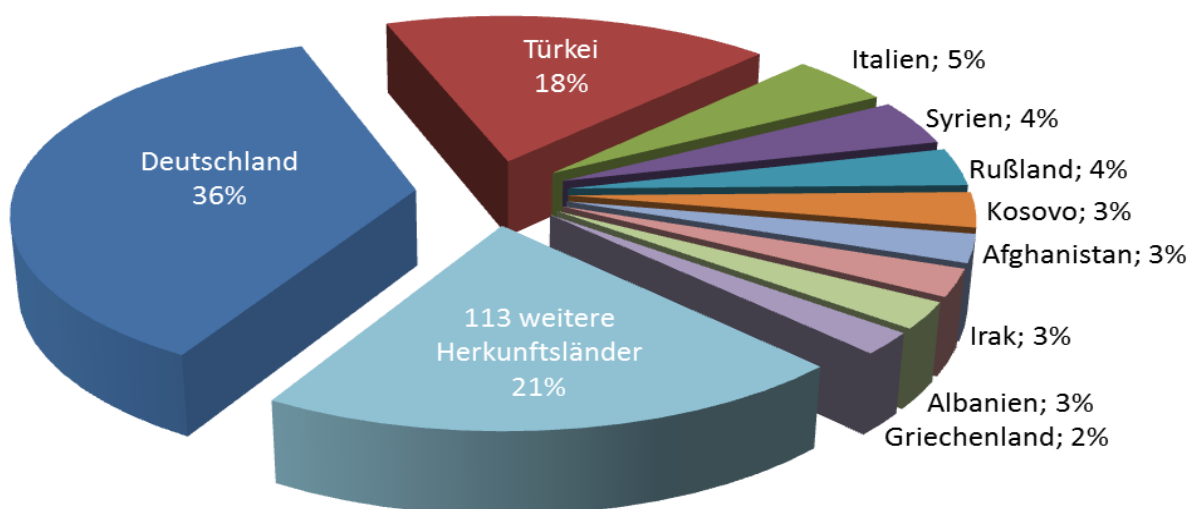
[Definition Migrationshintergrund: die jungen Menschen oder mindestens ein Elternteil sind nach Deutschland zugewandert]

	gesamt		männlich		weiblich	
<b>Kein Migrationshintergrund</b>	4.984	<b>36,1%</b>	<b>2.872</b>	<b>32,2 %</b>	<b>2.088</b>	<b>43,2%</b>
<b>Migrationshintergrund</b> (122 verschiedene Herkunftsländer)	8.808	<b>63,9%</b>	<b>6.060</b>	<b>67,8%</b>	<b>2.742</b>	<b>56,8%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>13.792</b>	<b>100%</b>	<b>8.932</b>	<b>100%</b>	<b>4.830</b>	<b>100%</b>

Fast Zwei Drittel (63,9%) der erreichten jungen Menschen kamen aus Familien mit einem Migrationshintergrund aus insgesamt 122 verschiedenen Herkunftsländern. Ein Fünftel der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hatte dabei einen Migrationshintergrund mit dem Herkunftsland Türkei.

Verteilung mit u. ohne Migrationshintergrund		
Deutschland	4.984	36,1%
Türkei	2.460	17,8%
Italien	641	4,6%
Syrien	581	4,2%
Russland	484	3,5%
Kosovo	450	3,3%
Afghanistan	360	2,6%
Irak	353	2,6%
Albanien	343	2,5%
Griechenland	284	2,1%
<b>Anderer Migrationshintergrund</b> (113 weitere Herkunftsländer)	<b>2.852</b>	<b>20,7%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>13.792</b>	<b>100%</b>

## Verteilung mit und ohne Migrationshintergrund





## Junge Geflüchtete

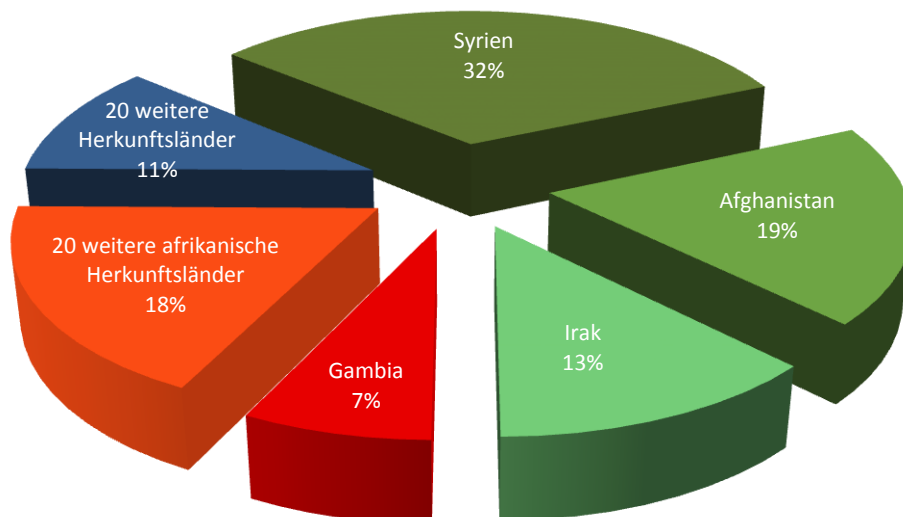
Geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene, die von Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe oder anderen Hilfesystemen nicht oder nur unzureichend erreicht werden, gehören zu den Adressat\*innen der Mobilien Jugendarbeit, unabhängig von Aufenthaltsstatus oder Bleibeperspektive<sup>12</sup>.

Im Jahr 2020 unterstützten und begleiteten die Fachkräfte der Mobilien Jugendarbeit 1.428 junge Geflüchtete (dies entspricht ca. 10% aller begleiteten jungen Menschen in der MJA). 80 Prozent waren männlich, 20 Prozent weiblich.

83 (6%) waren unbegleitete minderjährige Geflüchtete, der größte Teil von ihnen männlich (92%).

Fast zwei Drittel der erreichten jungen Geflüchteten stammen aus dem Nahen bzw. Mittleren Osten mit ca. 63,9 Prozent (Syrien 32,3%, Afghanistan 18,9% und Irak 12,7%) und über ein Viertel (25%) aus afrikanischen Ländern

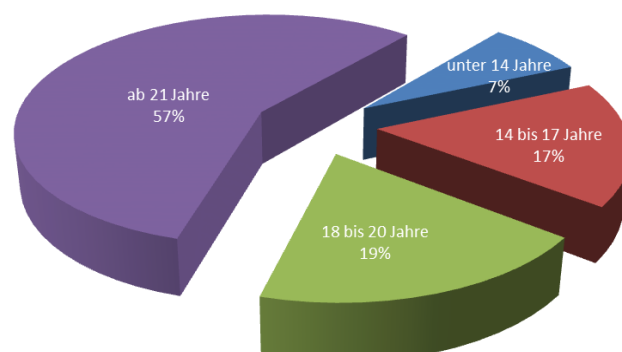
## Herkunftsländer der jungen Menschen



Drei Viertel (75,8%) der erreichten Geflüchteten waren über 18 Jahre, ca. ein Sechstel (16,8%) Jugendliche.

Altersverteilung Geflüchtete		
unter 14 Jahre	106	7,4%
14 bis 17 Jahre	240	16,8%
18 bis 20 Jahre	270	18,9%
ab 21 Jahre	812	56,9%
Gesamt	1428	100%

## Altersverteilung Geflüchtete



<sup>12</sup> Vgl. Positionspapier der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. (Hg.): Solidarität statt Ausgrenzung – Mehr Unterstützung und Begleitung für junge Geflüchtete. Stuttgart 2018. Download unter <https://www.lag-mobil.de/publikationen-und-dokumentationen/>



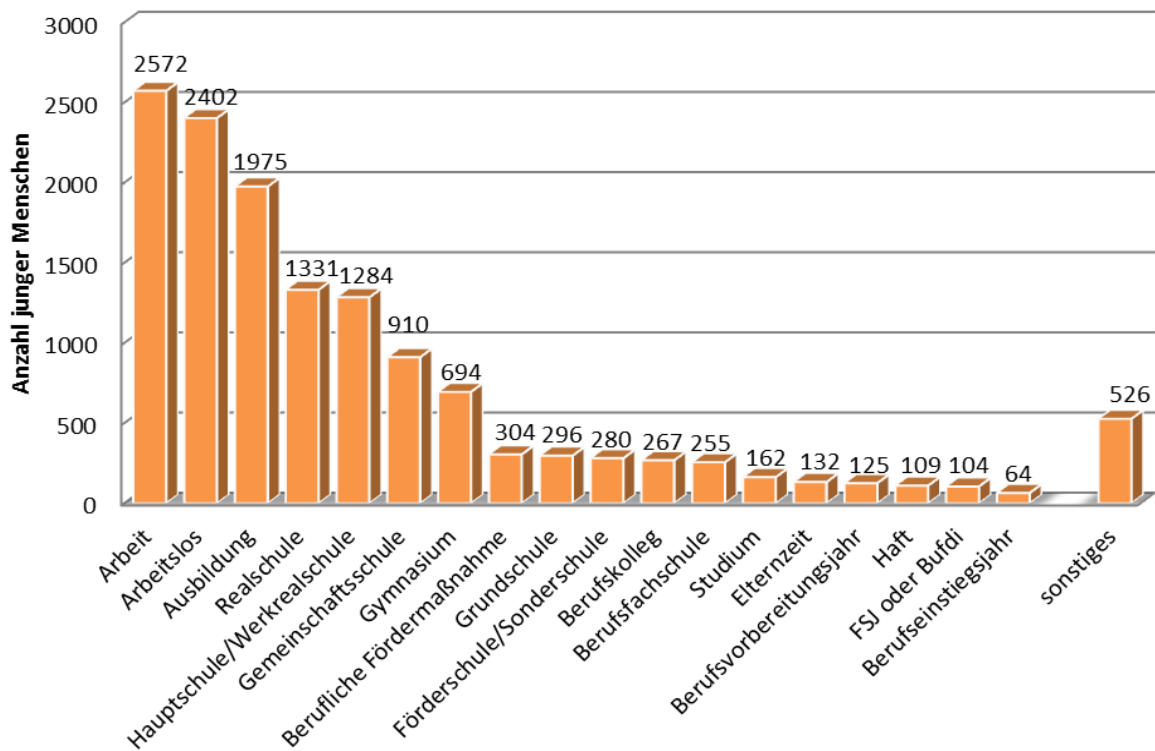
## Tätigkeiten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Daten zu den überwiegend ausgeübten Tätigkeiten zeigen, dass die Mobile Jugendarbeit im Jahr 2020 zum Einen zu jungen Menschen die von Arbeitslosigkeit betroffen sind (17,4%) und zum Anderen zu jungen Menschen mit erschwerten Bedingungen im Übergang von der Schule in den Beruf Kontakt hatten. Ein Siebtel von ihnen besuchte eine Hauptschule/Werkrealschule (9,3%), Förderschule (2%) oder orientierte sich beruflich in einem Berufsvorbereitungsjahr, Berufseinstiegsjahr oder in einer Beruflichen Fördermaßnahme (3,8%).

Fast die Hälfte der jungen Menschen besuchte eine Realschule (9,7%) oder ein Gymnasium (5%), machte eine Ausbildung (14,3%) oder war erwerbstätig (18,6%) und verfügt damit über berufliche Ausgangssituationen, die als durchschnittlich oder gut bewertet werden können.

Tätigkeiten der jungen Menschen (in 2020 überwiegend ausgeübte Tätigkeit)		
Arbeit	2572	18,6%
Arbeitslos	2402	17,4%
Ausbildung	1975	14,3%
Realschule	1331	9,7%
Hauptschule/Werkrealschule	1284	9,3%
Gemeinschaftsschule	910	6,6%
Gymnasium	694	5,0%
Berufliche Fördermaßnahme	304	2,2%
Grundschule	296	2,1%
Förderschule/Sonderschule	280	2,0%
Berufskolleg	267	1,9%
Berufsfachschule	255	1,8%
Studium	162	1,2%
Elternzeit	132	1,0%
Berufsvorbereitungsjahr	125	0,9%
Haft	109	0,8%
FSJ oder Bufdi	104	0,8%
Berufseinstiegsjahr	64	0,5%
Sonstiges	526	3,8%
	13792	~100%

## Tätigkeiten



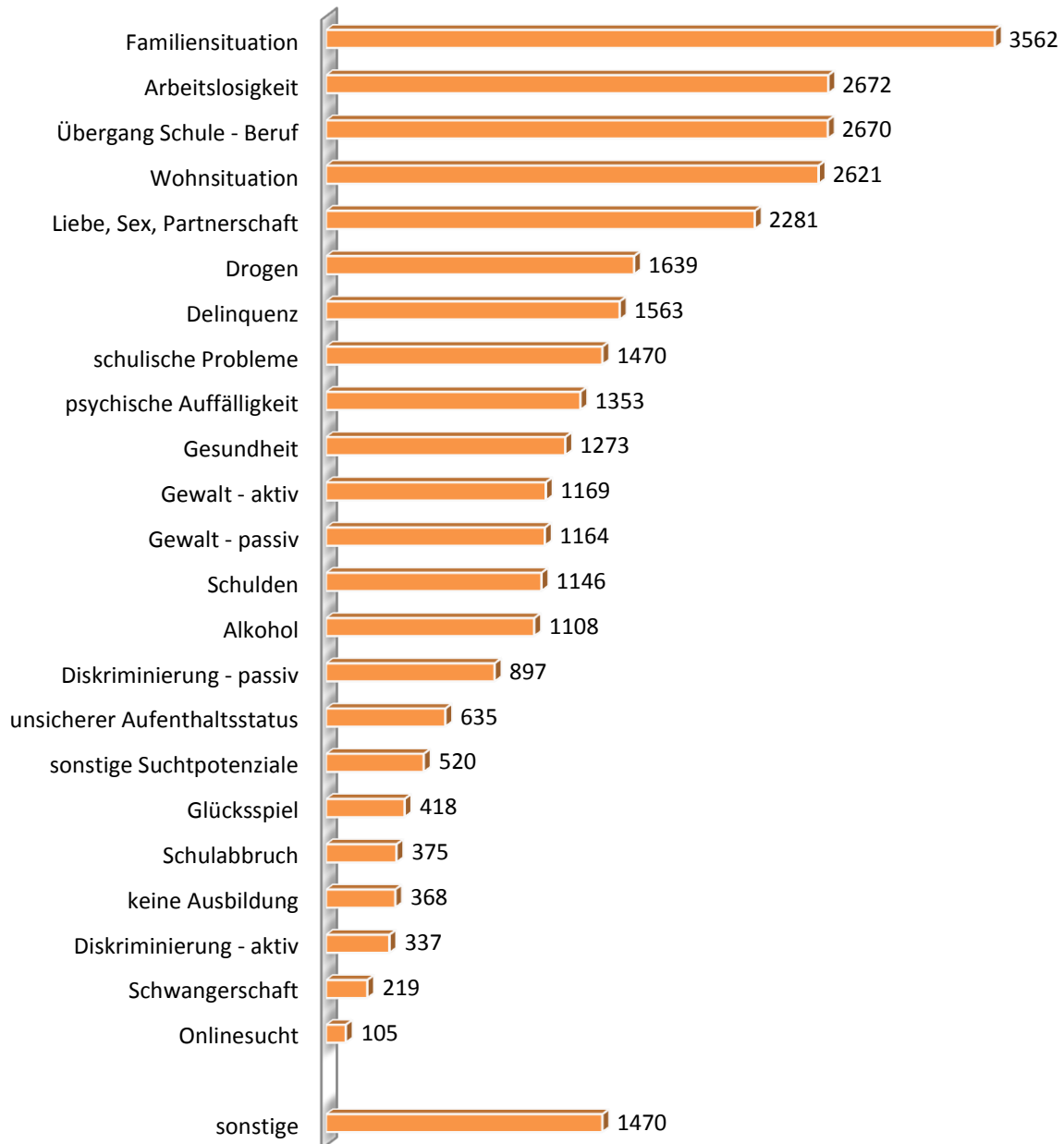




## Besondere Schwierigkeiten in der Lebenslage der individuell Begleiteten

Bezogen auf die 9.445 individuell begleiteten jungen Menschen wurde von den Fachkräften zudem eine Bewertung erfragt zur Aussage „Die Lebenslage des jungen Menschen wird als **besonders schwierig** eingeschätzt im Hinblick auf...“ (Mehrfachnennungen möglich). Dabei ergab sich folgendes Bild:

### Lebenslage der individuellen Begleitung



Die Ergebnisse zeigen, dass die jungen Menschen nach Einschätzung der Fachkräfte zumeist mehrfach problembelastet sind (Durchschnittlich wurden über drei besondere Schwierigkeiten pro junger Mensch benannt). Dabei fallen besondere Schwierigkeiten in Bezug auf Schule, Ausbildung und Arbeit auf (Übergang Schule – Beruf: 28,3%, Arbeitslosigkeit: 28,3%, schulische Probleme: 15,6%, Schulabbruch: 4,0%, keine Ausbildung: 3,9%), außerdem im Zusammenhang mit der Familiensituation (37,7%),



der Wohnsituation (27,8%), Liebe, Sex und Partnerschaft (24,2%), Delinquenz (16,5%) und Gewalt (Gewalttätigkeit: 12,4%; Erleiden von Gewalt: 12,3%), sowie dem Erleben von Diskriminierung (9,5%). Weitere Belastungsfaktoren sind insbesondere Drogenkonsum (17,4%), Psychische Auffälligkeit (14,3%), Alkoholkonsum (11,7%) und Schulden (12,1%).

Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich pandemiebedingt die höchsten prozentualen Anstiege vor allem in den Bereichen „Leben und Beziehung“ (Wohnsituation (+ 4,5%), Familiensituation (+ 2,9%) und Liebe, Sex, Partnerschaft (+2,9%)), Schulden (+2,3%) und Arbeitslosigkeit (+1,7%).<sup>13</sup>

*Dezember 2021 Eddy Götz*



Landesarbeitsgemeinschaft  
**Mobile Jugendarbeit/Streetwork**  
Baden-Württemberg e.V.

*LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork  
Baden-Württemberg e.V.  
Heilbronner Straße 180  
70191 Stuttgart  
Tel.: 0711-1656-222  
[servicestelle@laq-mobil.de](mailto:servicestelle@laq-mobil.de)  
[goetz@laq-mobil.de](mailto:goetz@laq-mobil.de)  
[www.laq-mobil.de](http://www.laq-mobil.de)*

---

<sup>13</sup> Zu längerfristigen Entwicklungen in der Mobilien Jugendarbeit siehe: Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e. V. (Hrsg.)(2020) Praxishandbuch Mobile Jugendarbeit, Frank und Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur, Berlin, S. 469 ff.